

# Schullehrplan

## Brückenangebot Weinfelden



Inkraft ab Schuljahr 2024 - 2025

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Allgemeines</b>	<b>4</b>
1.1	Profil P / Ausrichtung Soziales und Hauswirtschaft	4
1.2	Festigen des Schulstoffes der Sekundarstufe I	4
1.3	Praxiseinsatz	4
1.4	BYOD	5
<b>2</b>	<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>Fachbereiche</b>	<b>7</b>
<b>3.1</b>	<b>Sprachen</b>	<b>7</b>
3.1.1	Deutsch	7
3.1.1.1	Hören	7
3.1.1.2	Lesen	7
3.1.1.3	Sprechen	7
3.1.1.4	Schreiben	8
3.1.2	Englisch	9
3.1.2.1	Wortschatz & Aussprache	9
3.1.2.2	Grammatik und Rechtschreibung	9
3.1.2.3	Hören und lesen	10
3.1.2.4	Sprechen	10
3.1.2.5	Schreiben	10
<b>3.2</b>	<b>Mathematik</b>	<b>11</b>
3.2.1	Zahl und Variable	11
3.2.2	Form und Raum	12
3.2.3	Grössen, Funktionen und Daten	12
<b>3.3</b>	<b>Natur, Mensch, Gesellschaft</b>	<b>13</b>
3.3.1	Wirtschaft – Arbeit – Haushalt	13
3.3.1.1	Konsum und Lebensstil gestalten	13
3.3.1.2	Ernährung und Gesundheit – Zusammenhänge verstehen und reflektiert handeln	14
3.3.1.3	Haushalten und Zusammenleben gestalten	15
3.3.1.4	Märkte und Handel verstehen – über Geld nachdenken	15
3.3.2	Räume, Zeiten, Gesellschaften	15
3.3.2.1	Demokratie und Grundrechte verstehen und sich dafür engagieren	15
3.3.2.2	Lebensweisen und Lebensräume charakterisieren	16

<b>3.4</b>	<b>Berufliche Orientierung (mit Lebenskunde)</b>	<b>16</b>
3.4.1	Persönlichkeitsprofil	16
3.4.2	Bildungswege, Berufs- und Arbeitswelt	16
3.4.3	Entscheidung und Umgang mit Schwierigkeiten	17
3.4.4	Planung und Umsetzung	17
3.4.5	Dokumentation und Präsentation	18
3.4.6	Leben und Zusammenleben	18
3.4.7	Werte und Normen	19
<b>3.5</b>	<b>Bewegung und Sport</b>	<b>20</b>
<b>4</b>	<b>Ergänzungsbereich</b>	<b>21</b>
<b>4.1</b>	<b>Sprachen</b>	<b>21</b>
4.1.1	Französisch	21
<b>4.2</b>	<b>Medien und Informatik</b>	<b>21</b>
4.2.1	Medien und Medienbeiträge verstehen	21
4.2.2	Medien und Medienbeiträge produzieren	21
4.2.3	Anwendungskompetenzen Informatik	21
<b>4.3</b>	<b>Gestalten</b>	<b>22</b>
4.3.1	Bildnerisches Gestalten	22
4.3.2	Textiles und technisches Gestalten	22
<b>4.4</b>	<b>Berufsvorbereitung</b>	<b>23</b>
4.4.1	Gesundheit, Bildung, Soziales	23
4.4.1.1	Naturlehre (Gesundheitsberufe)	23
4.4.1.2	Psychologie	24
4.4.2	Wirtschaft, Verwaltung	25
4.4.2.1	Administration	25
<b>5</b>	<b>Praktikumsdokumentation</b>	<b>26</b>
<b>6</b>	<b>Schriftliche Vertiefungsarbeit im Fach Deutsch</b>	<b>26</b>
<b>7</b>	<b>Sonderwochen / Abschlussarbeiten</b>	<b>27</b>

# 1 Allgemeines

Für das Brückenangebot Weinfelden wurde bereits 2017 ein erster Schullehrplan erstellt. Dieser diente als Basis und Vorlage für den vorliegenden aktualisierten Plan. Im August 2024 tritt der neue Rahmenlehrplan der Brückenangebote Kanton Thurgau in Kraft, was eine Anpassung und Weiterentwicklung der verschiedenen Schullehrpläne nötig gemacht hat.

Der vorliegende Schullehrplan wurde vom Team aller Lehrpersonen des Brückenangebotes Weinfelden erarbeitet und im Frühling 2024 fertiggestellt.

Dieser Plan orientiert sich am Rahmenlehrplan Brückenangebote Thurgau und am Lehrplan 21 der Volksschule Thurgau. Er ist kompetenzorientiert formuliert. Die grundlegenden Kompetenzen, im Folgenden bezeichnet mit A, sollen von allen Schülerinnen und Schülern erreicht werden. Die erweiterten Kompetenzen, im Folgenden bezeichnet mit B, stellen erhöhte Anforderungen und sind mit dem entsprechenden Klassenniveau anzustreben.

Mithilfe eines binnendifferenzierten Unterrichtes werden die persönlichen Lernbedürfnisse und der aktuelle Lernstand der Schülerinnen und Schülern so weit wie möglich berücksichtigt.

## 1.1 Profil P / Ausrichtung Soziales und Hauswirtschaft

Das Entdecken und Erkennen von Begabungen, Interessen und Neigungen im Hinblick auf die folgende Aus- und allenfalls auch Weiterbildung steht im Zentrum.

Mit den Schwerpunkten Soziales und Hauswirtschaft spricht das Brückenangebot Weinfelden in erster Linie Jugendliche an, welche ihren weiteren Bildungsweg in den Berufsfeldern der Gesundheit und Soziales, Gastronomie und Hotellerie-Hauswirtschaft sehen. Durch den hohen Anteil an praktischen Unterrichtsfächern werden die Jugendlichen auch auf Ausbildungen in anderen Berufen, wie zum Beispiel im Detailhandel, vorbereitet. Der schulische Schwerpunkt liegt im Fachbereich Natur, Mensch und Gesellschaft.

## 1.2 Festigen des Schulstoffes der Sekundarstufe I

Der Unterrichtsstoff der Sekundarstufe I wird gefestigt, fehlende Kompetenzen werden aufgearbeitet. Das Erlernen von hauswirtschaftlichen Fertigkeiten befähigt die Schülerinnen und Schüler, Arbeitshaltung und Organisation auch auf andere Bereiche zu übertragen.

## 1.3 Praxiseinsatz

Parallel zum Schulbesuch absolvieren die Schülerinnen und Schüler einen Praxiseinsatz an drei oder vier Tagen pro Woche. Diese Praxis dient als Lernfeld in der Berufs- und Erwachsenenwelt und trägt viel zur Entwicklung der Persönlichkeit und dem Arbeits- und Sozialverhalten bei. Weiter ist der Praxiseinsatz unterstützend beim Erkunden von verschiedenen Berufsfeldern und bei der Berufswahl.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit und der stete Austausch zwischen Schule und Praktikumsbetrieb sind wesentliche Bausteine des Brückenangebotes Weinfelden. Die Besuche der Klassenlehrperson im Praktikumsbetrieb sind ein fixer Bestandteil des Coachings.

## 1.4 BYOD

Am Gewerblichen Bildungszentrum Weinfelden werden seit dem Schuljahr 2023/24 alle Klassen mit BYOD (Bring your own device) unterrichtet. Als Grundlage für diesen Unterricht dient das Medienkonzept GBW.

## 2 Überfachliche Kompetenzen

Dieser Schullehrplan stützt sich auf die überfachlichen Kompetenzen des Lehrplans Volksschule Thurgau (2017).

Der Erwerb der fachlichen Kompetenzen in den Fachbereichen geht einher mit der Ausbildung überfachlicher Kompetenzen. Die Schülerinnen und Schüler erwerben in allen Fachbereichen personale, soziale und methodische Kompetenzen.

Sie lernen, über sich selbst nachzudenken, den Schul- und Praktikumsalltag und ihr Lernen zunehmend selbständig zu bewältigen und eigene Ziele und Werte zu reflektieren. Sie erarbeiten soziale und kommunikative Fähigkeiten und lernen, mit anderen zusammenzuarbeiten, Konflikte zu lösen und mit Vielfalt und Verschiedenheit umzugehen. Sie erwerben in allen Fachbereichen umfassende sprachliche Kompetenzen, lernen mit Informationen sachgerecht umzugehen und entwickeln Problemlösefähigkeiten.

Die überfachlichen Kompetenzen werden aufgeteilt in:

- **Personale Kompetenzen**
- **Soziale Kompetenzen**
- **Methodische Kompetenzen**

Quelle:

Lehrplan Volksschule Thurgau / Grundlagen / Überfachliche Kompetenzen / Seiten 15-18

## 3 Fachbereiche

### 3.1 Sprachen

#### 3.1.1 Deutsch

##### 3.1.1.1 Hören

#### **Die Schülerinnen und Schüler entnehmen wichtige Informationen aus Hörtexten.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A komplexere, mehrteilige Aufträge verstehen und ausführen.

#### **Die Schülerinnen und Schüler folgen Gesprächen und zeigen ihre Aufmerksamkeit.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A im Gespräch gezielt nachfragen, um eine Begründung einzufordern.
- B verschiedene Gesprächsbeiträge so zusammenfassen, dass die wesentlichen Elemente des ganzen Gesprächs deutlich werden.

##### 3.1.1.2 Lesen

#### **Die Schülerinnen und Schüler entnehmen wichtige Informationen aus Sachtexten.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A wesentliche Informationen aus Sachtexten für den eigenen Wissensaufbau entnehmen, indem sie auch Zusammenhänge zwischen Text und Abbildungen herstellen (z.B. Artikel aus Internet, Anleitung).
- A Informationen aus unterschiedlichen Sachtexten verarbeiten (z.B. Stichwortliste weiterführen, Mindmap ergänzen, Zeitstrahl bezeichnen, längere Texte verständlich zusammenfassen).
- B sich eine eigene Meinung zu Aussagen und Wertvorstellungen aus Texten bilden und diese präsentieren.

##### 3.1.1.3 Sprechen

#### **Die Schülerinnen und Schüler drücken sich in monologischen Situationen angemessen und verständlich aus.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A sich in der Standardsprache angemessen ausdrücken.
- A eine Präsentation mit geeigneten sprachlichen Mitteln (z.B. rhetorische Frage, Wiederholungen, Stimme) und angemessenem Medieneinsatz gestalten.
- B sich in der Standardsprache gewandt und sicher ausdrücken.

### **Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv an einem Dialog.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A mithilfe von Leitfragen ein Gespräch so vorbereiten, dass sie sich zielorientiert ausdrücken (z.B. Fachkenntnisse, eigene Interessen).
- B sich selbständig an Gesprächsregeln halten und nötigenfalls erweitern und modifizieren bzw. im Gespräch thematisieren (z.B. sich vor dem Reden melden, zu den anderen gerichtet sprechen).

#### 3.1.1.4 Schreiben

### **Die Schülerinnen und Schüler nutzen verschiedene Textmuster entsprechend ihrem Schreibziel in Bezug auf Struktur, Inhalt, Sprache und Form für die eigene Textproduktion.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A vielfältige Textmuster (z.B. Erzählung, Argumentation, Zeitungsbericht, Geschäftsbrief, Stellungnahme, Präsentationsfolien) für das eigene Schreiben nutzen.
- A Formulierungsmuster, die typisch für verschiedene Textsorten sind (z.B. Geschäftsbrief vs. E-Mail vs. privater Brief) für das eigene Schreiben nutzen.

### **Die Schülerinnen und Schüler verwenden verschiedene Vorgehensweisen zur Ideenfindung und Recherche und setzen diese im Schreibprozess zielführend ein.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A Medien für den eigenen Lernprozess selbständig einsetzen (z.B. Sachbuch, Printmedien, Internet).
- A mit Unterstützung längere Texte und grössere Schreibprojekte mit mehreren Texten planen (z.B. Vertiefungsarbeit).
- B können selbständig längere Texte und grössere Schreibprojekte mit mehreren Texten planen (z.B. Vertiefungsarbeit).

### **Die Schülerinnen und Schüler bringen ihre Ideen und Gedanken in eine sinnvolle und verständliche Abfolge.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A ihre Gedanken und Ideen im Text in eine verständliche und sinnvolle Abfolge bringen.
- A in einen Schreibfluss kommen und ihre Formulierungen auf ihr Schreibziel ausrichten.
- B textstrukturierende Mittel (z.B. Titel, Absätze) und textverknüpfende Mittel (z.B. Pronomen, Partikel) beim Entwerfen gezielt setzen, um den Text klarer zu strukturieren.

### **Die Schülerinnen und Schüler überarbeiten ihre Texte in Bezug auf Rechtschreibung und Grammatik.**



Die Schülerinnen und Schüler können

- A mit Unterstützung Unkorrektheiten in Wörtern und Sätzen feststellen und korrigieren.
- B können selbständig auf Papier oder am Computer ihre Texte sprachformal überarbeiten.

### 3.1.2 Englisch

#### 3.1.2.1 Wortschatz & Aussprache

**Die Schülerinnen und Schüler können Strategien und Techniken zum Wortschatzerwerb und Regeln der Wortbildung reflektieren und für ihr Lernen nutzen. Sie greifen dabei auf Lernerfahrungen und Kenntnisse in anderen Sprachen zurück.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A mit Unterstützung dem eigenen Lernstil angepasste Techniken zum Wortschatzerwerb auswählen und anwenden.
- A vertraute Wörter trotz eines merklichen Akzents so aussprechen, dass sie meistens verstanden werden.
- B sich gut verständlich ausdrücken, die Intonation dem Inhalt angemessen steuern und die Wirksamkeit ihrer Aussage erkennen.

**Die Schülerinnen und Schüler eignen sich einen angemessenen Wortschatz an, um sich mündlich und schriftlich zu äussern.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- B ein genügend grosses Repertoire an häufigen Wörtern und Wendungen erwerben, das ihnen erlaubt, Texte zu vertrauten Themen zu verfassen sowie an alltäglichen Gesprächen aktiv teilzunehmen.

#### 3.1.2.2 Grammatik und Rechtschreibung

**Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen in Texten erkennen und für das Verständnis nutzen sowie beim Sprechen und Schreiben anwenden.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A die gebräuchlichsten Zeitformen wiederholen und festigen.
- B Fragesätze bilden, Adjektive und Adverbien unterscheiden und Vergleiche machen.

**Die Schülerinnen und Schüler schreiben angemessen korrekt.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A Wendungen und kurze Sätze korrekt schreiben.
- B in kürzeren Texten zu vertrauten Themen angemessen korrekt schreiben.

**Die Schülerinnen und Schüler verstehen und reflektieren Rechtschreibregeln der englischen Sprache.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A Rechtschreibung überprüfen (z.B. mithilfe eines Wörterbuchs).
- B unter Anleitung häufig angewendete Rechtschreibregeln ableiten.

#### 3.1.2.3 Hören und lesen

**Die Schülerinnen und Schüler verstehen Inhalte aus Gesprächen und Hörtexten in Englisch und übersetzen diese sinngemäss ins Deutsche.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A einfache Mitteilungen, Anweisungen und Erklärungen verstehen.
- A in einem einfachen Gespräch mit einer Englisch sprechenden Person einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen verstehen und sinngemäss mündlich Deutsch wiedergeben.
- B längere Gespräche über vertraute Themen in groben Zügen verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.

Die Schülerinnen und Schüler können

- A die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen, kurzen Texten verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich auf Deutsch wiedergeben.
- B in komplexeren Texten die Hauptaussage verstehen.

#### 3.1.2.4 Sprechen

**Die Schülerinnen und Schüler können an verschiedenen Gesprächen teilnehmen und zu verschiedenen Themen und in unterschiedlichen Situationen zusammenhängend sprechen.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A zu alltäglichen Aktivitäten sprechen, Fragen stellen und beantworten.
- B spontan Fragen zu besonderen Ereignissen oder Erlebnissen stellen.

#### 3.1.2.5 Schreiben

**Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Texte verfassen.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A mit einfachen Sätzen und Ausdrücken über vertraute Gegenstände und Personen berichten.
- A zusammenhängend über vertraute Themen oder Ereignisse berichten und ihre Meinung dazu äussern.

## 3.2 Mathematik

### 3.2.1 Zahl und Variable

#### **Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern ihre vorhandenen Kenntnisse.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A grundlegende Begriffe und Schreibweisen anwenden.
- A die elementaren Regeln der Arithmetik und Algebra anwenden und erweitern.
- A wichtige grafische Darstellungsformen unterscheiden.
- B einfache Formeln im Sachrechnen und für die Flächen- und Volumenberechnung verstehen und anwenden.

#### **Die Schülerinnen und Schüler erlangen Routine in grundlegenden Fertigkeiten.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A Aufgaben im Kopf lösen.
- A arithmetische und algebraische Verfahren mit Unterstützung anwenden.
- A unter Anleitung Lösungswege in übersichtlichen Schritten darstellen.
- B anspruchsvollere Aufgaben im Kopf lösen.
- B können selbständig arithmetische und algebraische Verfahren routiniert anwenden.
- B können Lösungswege in übersichtlichen Schritten sauber darstellen.

#### **Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und formen Terme um, lösen Gleichungen, wenden Gesetze und Regeln an.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A Gleichungen mit Variablen durch Einsetzen oder Umkehroperation lösen.
- A die Rechenregeln Punkt vor Strich und die Klammerregeln befolgen.
- A lineare Gleichungen mit einer Variablen lösen.
- B Terme ausmultiplizieren und ausklammern.
- B Terme mit Variablen umformen, bzw. sinnvoll vereinfachen.

**Die Schülerinnen und Schüler erläutern, überprüfen und begründen Aussagen, Vermutungen und Ergebnisse zu Zahlen und Variablen.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A algebraische Aussagen durch Einsetzen von Zahlen überprüfen.
- B Ergebnisse durch Verallgemeinerungen begründen.

3.2.2 Form und Raum

**Die Schülerinnen und Schüler berechnen und bestimmen Längen, Flächen und Volumen.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A Strecken und Flächen geometrischer Körper (z.B. Dreieck, Viereck) berechnen.
- B Längen- und Flächeninhalte mit Hilfe des Satzes von Pythagoras berechnen.
- B Volumen geometrischer Körper (z.B. Quader, Zylinder, Kugel, Pyramide, Kegel) berechnen.

3.2.3 Grössen, Funktionen und Daten

**Die Schülerinnen und Schüler verstehen und verwenden Begriffe und Symbole zu Grössen, Funktionen und Daten und rechnen mit Grössen.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A die Begriffe Proportionalität, Flächeninhalt, Volumen, Inhalt, Kreisdiagramm, Säulendiagramm und Daten verstehen und verwenden.
- A Masseinheiten benennen und deren Abkürzungen verwenden.
- A sich an Referenzgrössen orientieren (z.B.  $1\text{ m}^3$ ,  $1\text{ cm}^2$ ).
- A Berechnungen mit zusammengesetzten Masszahlen durchführen und Grössenangaben von einer Einheit in eine andere umrechnen.
- A die Begriffe %, Rabatt, brutto, netto verstehen und verwenden.
- B die Begriffe Zins, Zinssatz, Kapital verstehen und verwenden.
- B das System der dezimalen Masseinheiten (SI-System) nutzen und die Vorsätze Mega, Kilo, Dezi, Centi und Milli den Zehnerpotenzen zuordnen.

**Die Schülerinnen und Schüler beschreiben funktionale Zusammenhänge und bestimmen Funktionswerte**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A mit proportionalen Beziehungen rechnen.
- A Anteile bestimmen und vergleichen.
- A mit indirekt proportionalen Beziehungen rechnen.
- A Sachaufgaben mit Prozentangaben lösen.

- B Prozentangaben als proportionale Zuordnungen verstehen und Prozentrechnungen ausführen.

### 3.3 Natur, Mensch, Gesellschaft

#### 3.3.1 Wirtschaft – Arbeit – Haushalt

**Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen, welche es ihnen ermöglichen, den eigenen Alltag nach gesundheitsförderlichen, ökonomischen und ökologischen Kriterien zu gestalten.**

**Sie entwickeln Ideen zum Führen eines nachhaltigen Lebensstils und werden befähigt, Alltagsarbeiten eines Haushaltes zu organisieren und auszuführen.**

##### 3.3.1.1 Konsum und Lebensstil gestalten

**Die Schülerinnen und Schüler analysieren Folgen des Konsums.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A Konsumgewohnheiten bezüglich Ressourcenverbrauch untersuchen, Ergebnisse vergleichen und beurteilen.
- B Informationen zu Umweltwirkungen verschiedener Konsumbereiche erschliessen und mit konkreten Situationen des Alltages in Verbindung bringen.
- B Ideen generieren, wie negative Folgen des Konsums reduziert werden können.

**Die Schülerinnen und Schüler können Konsumententscheide abwägen, reflektieren und verantwortlich handeln.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A Erfahrungen zu Kaufentscheiden beschreiben (z.B. bewusster, impulsiver, gewohnheitsmässiger Konsum) und Vorgehensweisen entwickeln, um reflektierte Kaufentscheidungen treffen zu können.
- B bei Konsumententscheidungen Informationen zu Angebotsübersicht und zu Angebotseigenschaften recherchieren, vergleichen, bewerten und kritisch nutzen (z.B. Produkteinformationen, Konsumenteninformationen, Warentests).

**Die Schülerinnen und Schüler können die Produktion von Gütern und Dienstleistungen vergleichen und beurteilen.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A den Produktionsprozess von Gütern darstellen und die produktionsbedingte Wertschöpfung einschätzen.

**Die Schülerinnen und Schüler können im Alltag Gestaltungsspielräume für einen nachhaltigen Lebensstil entwickeln.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A Verhaltensweisen und Wertorientierungen von Lebensstilen aus der Perspektive der nachhaltigen Entwicklung beurteilen (z.B. Ernährung, Kleidung, Wohnen, Mobilität, Reisen).
- B zu Alltagssituationen nachhaltige Handlungsvarianten aufzeigen, sowie Möglichkeiten und Grenzen in der Entwicklung eines eigenen nachhaltigen Lebensstils formulieren.

**Die Schülerinnen und Schüler können Arbeiten des privaten Alltags situativ planen, sowie zielgerichtet und effizient durchführen.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A alltägliche Arbeiten planen und realisieren, sowie überlegt mit Ressourcen, Geräten und Werkzeugen umgehen.
- A Zusammenhänge von Arbeitsorganisation und Arbeitsproduktivität untersuchen und Schlussfolgerungen für eigenes Arbeiten nutzen.
- A bei alltäglichen Arbeiten situative Bedingungen berücksichtigen und die Zielerreichung reflektieren und den Situationen anpassen.

### 3.3.1.2 Ernährung und Gesundheit – Zusammenhänge verstehen und reflektiert handeln

**Die Schülerinnen und Schüler können das Zusammenspiel unterschiedlicher Einflüsse auf die Gesundheit erkennen und den eigenen Alltag gesundheitsfördernd gestalten.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A den Zusammenhang unterschiedlicher Einflüsse auf die Gesundheit erklären.
- A im Alltag Bedingungen, Situationen und Handlungsweisen erkennen und benennen, die für die Gesundheit eine förderliche bzw. nachteilige Wirkung haben können (z.B. Genuss, Sucht, Bewegung).

**Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse auf die Ernährung erkennen und der Situation entsprechend gestalten.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A die Bedeutung von sozialen und kulturellen Aspekten beim Essen und Trinken erkennen und deren Einfluss auf die Entwicklung des eigenen Essverhaltens reflektieren.
- A Essen und Trinken der Situation entsprechend sowie variantenreich zubereiten.
- B Handlungsmöglichkeiten einer gesunden Ernährung erkennen, sowie Anforderungen bei der Umsetzung diskutieren.

**Die Schülerinnen und Schüler können Nahrung unter Berücksichtigung gesundheitlicher Aspekte zubereiten.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A im Umgang mit Nahrung die Wirkung von Mikroorganismen berücksichtigen.
- A Gerichte mit Hilfe eines Rezeptes selbständig zubereiten.
- A Gerichte unter Berücksichtigung von gesundheitlichen Aspekten auswählen und zubereiten.
- B Mahlzeiten situationsgerecht planen und zubereiten.

### 3.3.1.3 Haushalten und Zusammenleben gestalten

#### **Die Schülerinnen und Schüler können Alltagsarbeiten eines Haushaltes erkennen, organisieren und ausführen.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A die Vielfalt eines Haushaltes benennen, sich über Anforderungen einer situations- und sachgerechten Arbeitsausführung informieren und entsprechend handeln.
- A sich über verschiedene Werkstoffe im Haushalt informieren und deren Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten benennen.
- A sich über materialgerechte und umweltverträgliche Reinigungsmittel und – verfahren informieren und entsprechende Reinigungsarbeiten im Haushalt ausführen.
- A den Kreislauf der Wäsche erkennen und die Arbeiten den verschiedenen Materialien entsprechend ausführen.
- A Unfallgefahren im Haushalt benennen und Möglichkeiten zur Unfallverhütung beurteilen.

### 3.3.1.4 Märkte und Handel verstehen – über Geld nachdenken

#### **Die Schülerinnen und Schüler zeigen Prinzipien der Marktwirtschaft auf.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A einen einfachen Wirtschaftskreislauf an einem Beispiel konkretisieren.
- A am Beispiel der Preisbildung das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage beschreiben.

#### **Die Schülerinnen und Schüler entwickeln einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A ein Budget planen und sich über fixe und variable Kosten informieren.
- A Auswirkungen von Einkommensveränderungen auf Handlungsspielräume und Sparmöglichkeiten aufzeigen.
- A Formen des Zahlungsverkehrs beschreiben und sich über Vertragsbedingungen informieren.

## 3.3.2 Räume, Zeiten, Gesellschaften

### 3.3.2.1 Demokratie und Grundrechte verstehen und sich dafür engagieren

#### **Die Schülerinnen und Schüler erklären die Schweizer Demokratie und vergleichen sie mit anderen Systemen.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A die drei Gewalten auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene unterscheiden und aufzeigen, welche Aufgaben sie lösen (z.B. Verfassung, Gewaltenteilung, Regierung, Parlament, Gericht).
- B wichtige Besonderheiten der Schweizer Demokratie sowie die daraus resultierenden Rechte und Pflichten erklären (z.B. Föderalismus, Volk, Gemeinde, direkte Demokratie, Initiative, Referendum, Parteien, Verbände).
- B zu aktuellen Problemen und Kontroversen Stellung beziehen, dabei persönliche Erfahrungen im schulischen und ausser schulischen Alltag einbeziehen und die Positionen begründen.

### 3.3.2.2 Lebensweisen und Lebensräume charakterisieren

**Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Lebensweisen von Menschen in verschiedenen Lebensräumen.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A soziale Ungleichheiten beschreiben, deren Ursachen erklären und Lebensbedingungen in verschiedenen Lebensräumen bewerten (z.B. Armut, Hunger, Bildung).
- B eigene Vorstellungen von vertrauten und fremden Lebensweisen darstellen, mit anderen vergleichen und einordnen.

## 3.4 Berufliche Orientierung (mit Lebenskunde)

### 3.4.1 Persönlichkeitsprofil

**Die Schülerinnen und Schüler beschreiben ihr Persönlichkeitsprofil und nutzen dies im Berufswahlprozess.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A Elemente ihres Persönlichkeitsprofils wahrnehmen und beschreiben.
- A das Selbstbild mit dem Fremdbild/der Aussensicht vergleichen, festhalten und Schlüsse für ihre Berufswahl ziehen.

### 3.4.2 Bildungswege, Berufs- und Arbeitswelt

**Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über das schweizerische Bildungssystem.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A die Grundzüge des schweizerischen Bildungssystems anhand einer einfachen Grafik erklären.

**Die Schülerinnen und Schüler stellen durch ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke einen Bezug zur Arbeitswelt her und ziehen Schlüsse für ihre Berufswahl.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A Berufe aus ihrem familiären und weiteren Umfeld (Praktika, Schnupperlehren) in Bezug zu ihrem aktuellen Bildungs- und Berufswunsch setzen.



### 3.4.3 Entscheidung und Umgang mit Schwierigkeiten

#### **Die Schülerinnen und Schüler setzen Prioritäten, entscheiden sich und sind zugleich offen gegenüber Alternativen.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A verschiedene Methoden der Entscheidungsfindung an einfachen Alltagssituationen anwenden (z.B. Pro/Contra, Gefühl/Vernunft).
- A nach vorgegebenen Kriterien mindestens zwei mögliche Berufe auswählen, die Auswahl begründen, gewichten und konsequent weiterverfolgen.
- A sich für eine Ausbildung oder einen Beruf entscheiden und zugleich gegenüber Alternativen offenbleiben (z.B. verwandte Berufe, Übergangslösungen).

#### **Die Schülerinnen und Schüler gehen mit Frustrationen angemessen um, beziehen eigene Ressourcen ein und entwickeln Lösungsmöglichkeiten.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A Schwierigkeiten, belastende Gefühle und Gründe für Frustration im Berufswahlprozess benennen, sich damit auseinandersetzen und sich ihrer Ressourcen bewusst bleiben (z.B. Fähigkeiten, Unterstützung im Umfeld).
- A bei Schwierigkeiten mit Unterstützung ressourcenorientiert Lösungen entwickeln.

### 3.4.4 Planung und Umsetzung

#### **Die Schülerinnen und Schüler planen den konkreten Bewerbungsprozess, setzen nach Bedarf neue Ziele und suchen Alternativen.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A bei einfachen (Lern-) Vorhaben im Berufswahlprozess Ziele setzen und Planungsschritte festlegen.
- A in ihrem Berufswahlentscheid den konkreten Bewerbungsprozess planen.
- A nach Bedarf neue Ziele setzen und Alternativen planen.

### **Die Schülerinnen und Schüler setzen ihre geplanten Schritte im Hinblick auf ihre Ausbildungsziele um.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A selbständig oder mit Unterstützung Einblicke in Berufe (z.B. Schnupperlehren) vorbereiten und organisieren.
- A Ergebnisse aus den praktischen Erfahrungen und Rückmeldungen der Berufsbildenden reflektieren und Konsequenzen ziehen.
- A den Übergang planen und sich spezifisch auf die neuen Anforderungen der beruflichen Grundbildung vorbereiten.

#### 3.4.5 Dokumentation und Präsentation

### **Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihren Berufswahlprozess und stellen daraus ihre Bewerbungsunterlagen zusammen.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A ihre spezifischen Ressourcen dokumentieren und wichtige Informationen und Erfahrungen aus der Praxis sammeln.
- A die gesammelten Dokumente als Grundlage für ihre Bewerbungsunterlagen einsetzen.
- A die Merkmale eines Lebenslaufes und eines Bewerbungsschreibens sowie wichtige Aspekte eines Vorstellungsgesprächs beschreiben.
- A mit Unterstützung formal korrekte und ansprechende Bewerbungsunterlagen (insbesondere Bewerbungsschreiben, Lebenslauf-, Berufskennnisse) erstellen, die sich auf die eigene Person und die gewünschte Stelle beziehen.
- A können bestehende Bewerbungsunterlagen selbständig auf jeweilige Bewerbungssituationen anpassen.

### **Die Schülerinnen und Schüler können sich in Vorstellungsgesprächen und Schnupperlehren, sowie im persönlichen Kontakt angemessen präsentieren.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A sich im persönlichen Kontakt insbesondere in Vorstellungsgesprächen und Schnupperlehren entsprechend den Anstands- und Gesprächsregeln ausdrücken.
- A sich im persönlichen Kontakt zielorientiert und auf die konkrete Stelle bezogen ausdrücken und präsentieren (insbesondere Betriebs-, Berufskennnisse, Bezug zu eigenen Interessen).
- A sich im persönlichen Kontakt überzeugend präsentieren und Antworten auch auf mögliche unerwartete Fragen finden.

#### 3.4.6 Leben und Zusammenleben

### **Die Schülerinnen und Schüler nehmen eigene Ressourcen wahr, können diese einschätzen und einbringen.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A ihre Erfahrungen und Interessen einbringen, ihre Stärken und Talente beschreiben und sich in verschiedenen Situationen (z.B. Bewerbung, neue Gruppe) entsprechend vorstellen.
- B kennen Möglichkeiten, mit Spannungssituationen und Stress umzugehen (z.B. Pausengestaltung, Bewegung).

### **Die Schülerinnen und Schüler reflektieren Geschlecht und Rollen.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- B Erfahrungen und Erwartungen in Bezug auf Geschlecht und Rollenverhalten in der Gruppe formulieren und respektvoll diskutieren (z.B. Bedürfnisse, Kommunikation, Gleichberechtigung).

### **Die Schülerinnen und Schüler gestalten Gemeinschaft aktiv mit.**

Die Schülerinnen und Schüler

- A lernen auf Gefühle und Bedürfnisse zu achten, Spannungen wahrzunehmen und wo nötig auszuhalten.
- A können Anerkennung aussprechen und Rückmeldungen wertschätzend anbringen.
- B können vereinnahmende Einflüsse auf mögliche Ursachen analysieren und sich abgrenzen (z.B. Manipulation, Modetrends, Gruppendruck, Mobbing).

### **Die Schülerinnen und Schüler bringen Anliegen ein, nehmen Konflikte wahr und suchen mögliche Lösungen.**

Die Schülerinnen und Schüler

- A können eigene Anliegen vertreten und Anliegen anderer zur Meinungsbildung und zu Entscheidungen in Gruppen einbeziehen.
- B können mögliche Ursachen und Folgen von Aggression im alltäglichen Erleben erläutern und reflektieren.
- B kennen Diskussionsformen und Kommunikationsregeln (z.B. auf andere eingehen, Feedback, Non-verbales) und können diese anwenden.
- B erkennen verschiedene Möglichkeiten, um einen Konflikt zu bewältigen (z.B. Schuldabwälzung, Ausweichen, Verharmlosung, Mehrheitsdiktat).

#### 3.4.7 Werte und Normen

### **Die Schülerinnen und Schüler erläutern, prüfen und vertreten Werte und Normen.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A über Sinn und Nutzen gesellschaftlicher und individueller Werte und Normen nachdenken und Normen entsprechend aushandeln.
- B alltägliche Situationen und gesellschaftliche Konstellationen (z.B. Jung/Alt, Arbeitschancen, Bürgerrechte und -pflichten, Gesundheitswesen) im Hinblick auf grundlegende Werte wie Gerechtigkeit, Freiheit, Verantwortung und Menschenwürde betrachten und diskutieren.

**Die Schülerinnen und Schüler hinterfragen Regeln, Situationen und Handlungen und können diese ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A erlebte, beobachtete oder erzählte Situationen anhand der Perspektiven verschiedener Beteiligter beurteilen.
- B Massstäbe ethischer Beurteilung reflektieren.
- B die Bedeutung des Gewissens für moralische, rechtliche, ethische Fragen und Konflikte einschätzen und respektieren.

### 3.5 Bewegung und Sport

**Die Inhalte des Fachbereiches Sport basieren auf dem «Schullehrplan Sport und Gesundheit GBW».**

Die zu unterrichtenden Lektionen können je nach Situation (Klassengrösse, Stundenplan usw.) gehalten werden mit:

- Zwei Lektionen pro Woche  
oder
- Eine Lektion pro Woche ergänzt mit Projekten und Modulen über das ganze Schuljahr verteilt. Dafür in Frage kommen Sport-, Wintersport- und Wandertage, bewegungsintensive Projektwochen usw., welche fachkundig begleitet werden und die erforderliche Lektionenzahl abdecken.

## 4 Ergänzungsbereich

### 4.1 Sprachen

#### 4.1.1 Französisch

Französisch wird als Freifach angeboten. Die Inhalte und Lernziele orientieren sich am Stoff der Sekundarstufe 1 und an den aktuellen Ressourcen der Schülerinnen und Schüler.

### 4.2 Medien und Informatik

**Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten, die ihnen eine kompetente, sachgerechte Nutzung und den sozial verantwortlichen Umgang mit Medien und Informatik ermöglichen.**

**Sie beurteilen ihre eigenen Aktivitäten in den sozialen Netzwerken und den persönlichen Umgang mit Daten und dem Datenschutz.**

#### 4.2.1 Medien und Medienbeiträge verstehen

**Die Schülerinnen und Schüler entschlüsseln, reflektieren und nutzen Medien und Medienbeiträge.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A Informationen aus verschiedenen Quellen gezielt beschaffen und auswählen.
- A sich in der physischen Umwelt sowie in medialen und virtuellen Lebensräumen orientieren und sich darin entsprechend den Gesetzen, Regeln und Wertesystemen verhalten.
- B Medien und Medienbeiträge entschlüsseln, reflektieren und nutzen.

#### 4.2.2 Medien und Medienbeiträge produzieren

**Die Schülerinnen und Schüler können Gedanken, Meinungen, Erfahrungen und Wissen in Medienbeiträge umsetzen.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A Medieninhalte weiterverwenden und unter Angabe der Quelle in Eigenproduktionen integrieren (z.B. Vortrag, Vertiefungsarbeit).

#### 4.2.3 Anwendungskompetenzen Informatik

**Die Schülerinnen und Schüler verstehen Aufbau und Funktionsweise von informationsverarbeitenden Systemen und können Konzepte der sicheren Datenverarbeitung anwenden.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A erstellte Dokumente strukturiert ablegen (z.B. Ordnerstruktur, Dateiname) und ausreichend sichern.
- B Methoden zur Datenreplikation unterscheiden und anwenden (z.B. Backup, Synchronisation, Versionierung).

Die Schülerinnen und Schüler können

- A in Programmen Vorlagen anwenden (z.B. Textverarbeitung, Präsentation, Tabellenkalkulation).
- B Daten aus ihrer Umwelt darstellen, strukturieren und auswerten.
- B einfache Problemstellungen analysieren, mögliche Lösungsverfahren beschreiben und in Programmen umsetzen.

**Die Schülerinnen und Schüler können Aufbau und Funktionsweise von informationsverarbeitenden Systemen verstehen und Konzepte der sicheren Datenverarbeitung anwenden.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A Betriebssystem, Datenspeicherung und Anwendungssoftware unterscheiden.
- A das Internet und seine Dienste unterscheiden (z.B. WWW, E-Mail, Internettelefonie).
- B lokale Geräte, lokales Netzwerk und das Internet als Speicherorte für private und öffentliche Daten im Hinblick auf Datenschutz unterscheiden.

### 4.3 Gestalten

**Die Schülerinnen und Schüler bauen bildnerische, gestalterische und technische Zusammenhänge auf, sie beobachten, beschreiben und reflektieren Prozesse. Gestaltungselemente wie Material, Oberfläche, Farbe und Form werden bewusst eingesetzt.**

#### 4.3.1 Bildnerisches Gestalten

Die Schülerinnen und Schüler können

- A kunstorientierte Methoden anwenden.
- A eigenständige bildnerische Prozesse allein oder in Gruppen realisieren und ihre Bildsprache erweitern.

#### 4.3.2 Textiles und technisches Gestalten

Die Schülerinnen und Schüler können

- A gestalterische und technische Produkte planen und herstellen.
- A einfache textile und technische Funktionen verstehen, auswählen, ausführen und auf individuelle Vorhaben anpassen.
- A verschiedene formgebende Verfahren und Oberflächenbehandlungen ausführen, gezielt einsetzen und anwenden.
- A Materialien, Werkzeuge und Maschinen sachgerecht und bewusst einsetzen.
- A die Herstellung von Materialien beschreiben, deren Verwendung begründen und sie sachgerecht entsorgen.

## 4.4 Berufsvorbereitung

### 4.4.1 Gesundheit, Bildung, Soziales

#### 4.4.1.1 Naturlehre (Gesundheitsberufe)

#### **Die Schülerinnen und Schüler erklären Aspekte der Anatomie und Physiologie des Körpers.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A ihren eigenen Körper sowie Funktions- und Strukturmodelle dazu nutzen, um das Zusammenspiel von Bau und Funktion der Organe zu erkennen.
- B den Aufbau und die Funktion einzelner Strukturen an Beispielen erklären und für sich reflektieren.

#### **Die Schülerinnen und Schüler verstehen Stoffwechselvorgänge und übernehmen Verantwortung für den eigenen Körper.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A die Organe als Teil eines Systems erkennen, das die vier zentralen Stoffwechselvorgänge Aufnahme, Transport, Umwandlung und Abgabe beinhaltet.
- B den groben Aufbau einzelner Organe erkennen.

#### **Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein altersgemässes Grundwissen über die menschliche Fortpflanzung, sexuell übertragbare Krankheiten und Möglichkeiten zur Verhütung.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A die Wirk- und Anwendungsweise verschiedener Mittel und Methoden zur Empfängnisverhütung erklären und deren Risiken und Nebenwirkungen vergleichen.
- A Krankheiten, die häufig sexuell übertragen werden, erläutern und wissen, wie man sich davor schützt.

#### **Die Schülerinnen und Schüler beurteilen Massnahmen zum Schutz gegen häufige Erkrankungen.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A verschiedene Verursacher von Erkrankungen unterscheiden und kennen prinzipielle Reaktionsweisen des Immunsystems.
- A präventiv (z.B. Hände waschen, Impfung) und kurativ (z.B. körperliche Ruhe bei einer Grippe) angemessen auf häufige Erkrankungen reagieren.
- A Wirkungsweise und Einsatzmöglichkeiten von häufig verwendeten Medikamenten beschreiben und mögliche Gefahren für die Gesundheit nennen.
- B den Umgang und den gezielten Einsatz von Antibiotika und die Thematik von möglichen Resistenzen gegenüber Bakterien beschreiben.

#### 4.4.1.2 Psychologie

**Die Schülerinnen und Schüler betrachten jeden Menschen als wertvolles und entwicklungsfähiges Wesen und begegnen ihm mit Respekt.**

**Die Schülerinnen und Schüler stellen Beziehungen zwischen psychologischen Erkenntnissen und Lebenspraxis her.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A Wahrnehmung als subjektive Konstruktion verstehen und Einstellungen und Gefühle differenziert wahrnehmen.
- A Bewusstsein als „Ich-Erfahrung“ einordnen.
- A die Bedeutung von Emotionen für das menschliche Leben erfassen.
- A menschliche Grundbedürfnisse und Motive erkennen (Motivationstheorie nach Maslow) und erklären.
- B erfassen, wie das menschliche Verhalten und Erleben gelernt und verändert werden können.
- B das Gedächtnis und seine Funktionen erklären.
- B eigene Emotionen bewusst erkennen und den Umgang damit überdenken.
- B den eigenen Umgang mit Motiven reflektieren und sinnvoll damit umgehen.

Die Schülerinnen und Schüler können

- A soziale Phänomene (Mobbing, Manipulation, Aggression, Gaslighting) beschreiben und reflektieren.
- A wichtige Merkmale von Kommunikationsprozessen nennen.
- B Gruppenphänomene bewusst wahrnehmen und beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler können

- A häufige psychische Erkrankungen benennen und beschreiben.
- B über die seelische Gesundheit und deren Beeinträchtigungen und Auswirkungen diskutieren.

Die Schülerinnen und Schüler können

- A die Grundlagen der Ethik an ausgewählten Fallbeispielen verstehen und ihre eigene Haltung dazu reflektieren.
- B sich mit einer Frage der angewandten Ethik auseinandersetzen und dazu eine begründete Stellung beziehen.



## 4.4.2 Wirtschaft, Verwaltung

### 4.4.2.1 Administration

#### **Die Schülerinnen und Schüler kommunizieren geschäftliche Angelegenheiten sowohl schriftlich als auch mündlich.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A sowohl formelle Geschäftsbriefe wie auch E-Mails verfassen und Informationen klar, präzise und angemessen darstellen, so dass sie gängigen Regeln und Normen entsprechen.
- A angemessen auf verschiedene Gesprächssituationen eingehen und geschäftliche Angelegenheiten klar und höflich kommunizieren.

#### **Die Schülerinnen und Schüler verstehen einfache betriebswirtschaftliche Konzepte.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A ein Kassabuch führen und einfache Buchhaltungsaufgaben durchführen.
- A den Zweck der Buchhaltung verstehen.
- B den Zusammenhang zwischen Selbstkosten, Verkaufspreis, Rabatt, Nettopreis, Gewinn und Verlust verstehen und berechnen.

#### **Die Schülerinnen und Schüler setzen verschiedene Office-Anwendungen ein.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A E-Mails effizient verwalten und organisieren.
- A das Tastaturschreiben nach dem Zehnfingersystem ausreichend automatisiert anwenden.
- A erstellte Dokumente strukturiert ablegen (z.B. Ordnerstruktur, Dateiname) und angemessen sichern (z.B. Festplatte, OneDrive).
- B Microsoft Excel effektiv im Rechnungswesen einsetzen, zum Beispiel für das Erstellen von Tabellen und Diagrammen und das Durchführen von Berechnungen.

## 5 Praktikumsdokumentation

### **Die Schülerinnen und Schüler gestalten eine Lerndokumentation über ihren Praktikumsplatz.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A eine Praktikumsdokumentation gemäss Inhaltsverzeichnis weitgehend selbständig erarbeiten, strukturieren und persönlich gestalten.
- A ihre Praktikumsdokumentation inhaltlich korrekt, sauber und ansprechend verfassen.
- A in ihrer Praktikumsdokumentation ihr persönliches Profil präsentieren.

### **Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre Erfahrungen und ihr erworbenes Fachwissen vom Praktikumsplatz.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A ihre am Praktikumsort gemachten Erfahrungen und Erlerntes mit eigenen Texten beschreiben und mit passenden Bildern illustrieren.

### **Die Schülerinnen und Schüler erkennen und beschreiben ihre persönliche Entwicklung im Laufe des Jahres.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A mit Hilfe von Vorlagen ihre Entwicklung während des Brückenjahres aufzeigen und reflektieren.

## 6 Schriftliche Vertiefungsarbeit im Fach Deutsch

### **Die Schülerinnen und Schüler verfassen im zweiten Semester des Schuljahres schriftlich eine selbständige Vertiefungsarbeit im Fach Deutsch.**

Die Schülerinnen und Schüler können

- A sich für ein Thema mit persönlichem Bezug oder grossem persönlichen Interesse entscheiden.
- A die Themenwahl begründen und Ziele formulieren.
- A passende Fachliteratur, resp. Quellen auswählen.
- A die Arbeit den Vorgaben entsprechend (Layout, Umfang, Termine usw.) schreiben und reflektieren.

## 7 Sonderwochen / Abschlussarbeiten

Im Verlauf des ersten und des zweiten Semesters wird je eine **Sonderwoche** mit variablen Themen und Inhalten eingeplant, welche an den Schultagen stattfindet.

Diese Sonderwochen ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit Themen und Inhalten. Sie dienen einer Horizonterweiterung und der Förderung des Sozialverhaltens und des Zusammenhaltes.

Wenn es nicht möglich ist, alle Inhalte durch die Lehrpersonen zu vermitteln, können externe Fachpersonen, respektive Referentinnen hinzugezogen werden. Nach Möglichkeit findet ein Teil der Angebote ausserhalb des Schulhauses statt.

In den Fachbereichen des Schwerpunktes Soziales und Hauswirtschaft werden gegen Ende des Schuljahres schriftliche und praktische **Abschlussarbeiten** durchgeführt. Die Bewertungen dieser Arbeiten werden im zweiten Semesterzeugnis separat aufgelistet.